

Antrag

der Abgeordneten Nicole Gohlke, Dr. Petra Sitte, Doris Achelwilm, Simone Barrientos, Birke Bull-Bischoff, Anke-Domscheit-Berg, Brigitte Freihold, Jan Korte, Norbert Müller (Potsdam), Sören Pellmann, Katrin Werner, Sabine Zimmermann (Zwickau) und der Fraktion DIE LINKE.

Vom BAföG muss man leben können – Für mehr Bildungsgerechtigkeit

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Das BAföG wurde als das wesentliche Instrument geschaffen, um jungen Menschen unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Eltern Ausbildung und Studium zu ermöglichen. Seit vielen Jahren verliert es an Bedeutung: die Zahl der Geförderten sinkt und die Fördersätze decken die realen Lebenshaltungskosten Studierender bei Weitem nicht ab. Die Folgen sind eine weiterhin hohe soziale Spaltung beim Zugang zu berufsqualifizierender Bildung, hohe nervliche und finanzielle Belastungen der Studierenden, eine konstant hohe Erwerbstätigkeit neben dem Studium und Schulden am Ende von Studium oder Ausbildung. Das BAföG muss substantiell gestärkt werden, damit junge Menschen ihre Berufsqualifikation frei und unabhängig vom sozialen Hintergrund ihrer Eltern wählen können.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

einen Gesetzentwurf vorzulegen, der Folgendes sicherstellt:

1. Die BAföG-Fördersätze werden auf ein existenzsicherndes Niveau angehoben und regelmäßig dynamisiert.
2. Die Wohnpauschale wird den örtlich unterschiedlichen Mietniveaus für studentischen Wohnraum entsprechend gewährt.
3. Die BAföG-Förderung wird wieder als Vollzuschuss gewährt.
4. Die Altersgrenzen sind abzuschaffen.

Berlin, den 2. April 2019

Dr. Sahra Wagenknecht, Dr. Dietmar Bartsch und Fraktion

